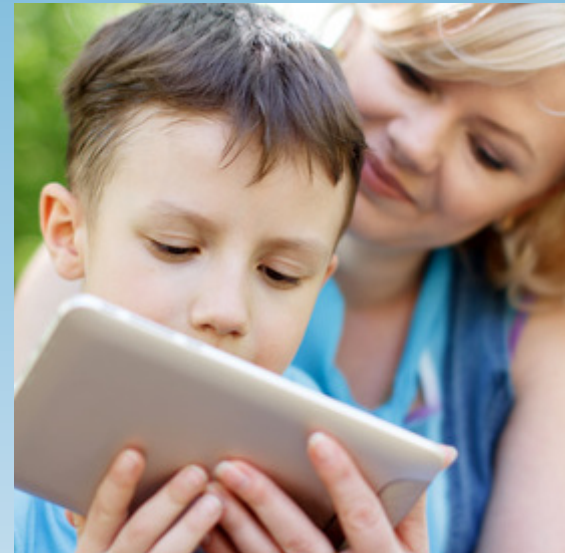




Projekt **e-inclusion**

Medienpädagogische Elternarbeit

Empfehlungen für die Stadt
Osterholz-Scharmbeck



Europäisches Institut für Innovation



OSTERHOLZ-SCHARMBECK



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Europa fördert
Niedersachsen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Medienpädagogische Projektideen für Kinder mit ihren Eltern	3
2.1 Fotografie.....	3
2.1.1 Das etwas andere Familienalbum.....	3
2.1.2 Wir machen Kunst.....	4
2.1.3 Familiengeschichte.....	5
2.1.4 Familien-Comic.....	5
2.1.5 Handy.....	5
2.2 Geo-Caching.....	6
2.3 Trickfilm.....	6
2.4 Internet.....	7
3. Informationsangebote für Eltern	8
3.1 Medienpädagogischer Elternstammtisch.....	8
3.2 Medienpädagogischer Elternabend.....	8
3.3 Medientag der offenen Tür.....	9
3.4 So Surfen Kinder sicher – ein PC-Kurs für Eltern.....	10
4. Eltern-Fortbildung Medienlotse	10
Anhang	12
Quellen	16

1. Einleitung

Medien, egal ob Fernsehen, Handy oder Computer und Internet gehören heute zum alltäglichen Familienleben. Daraus ergeben sich aber häufig auch Konflikte in den Familien, insbesondere, wenn es um die Dauer der Nutzung von Medien geht. Viele Eltern haben häufig Fragen zum Medienkonsum ihrer Kinder und wünschen sich konkrete Handlungsanweisungen. Diesem Wunsch kann in vielfältiger Weise entsprochen werden, informell bis formell in der Schule. Die medienpädagogische Elternarbeit sollte dabei immer einen Bezug auf familiäre Situationen haben und praktische Beispiele beinhalten, da reine theoretische Konzepte häufig abgelehnt werden. Es geht dabei nicht darum, Eltern Patentrezepte und Regeln für den Medienkonsum mit auf den Weg zu geben. Es geht bei der medienpädagogischen Elternarbeit vielmehr darum Medienerziehung als Aufgabe von Kindererziehung wahrzunehmen, Kompetenzen der Medienerziehung bei Eltern zu fördern und Eltern in ihrer Aufgabe zu bestärken. Auf den folgenden Seiten werden einige Ideen und Konzepte zur Umsetzung von medienpädagogischer Elternarbeit vorgestellt.

2. Medienpädagogische Projektideen für Kinder mit ihren Eltern

Einen gemeinsamen Nachmittag zum Thema Medien miteinander zu verbringen, kann für Familien nicht nur Spaß bringen, sondern auch die Medienkompetenz erhöhen und Eltern auf die Interessen ihrer Kinder aufmerksam machen. Zahlreiche Projekte können für Kinder gemeinsam mit ihren Eltern angeboten werden. Bei solchen Projekten sollte darauf geachtet werden, dass sie eine Dauer von max. 4 Stunden nicht überschreiten.

Die gesamte Familie wird innerhalb solcher Projekte von einem passiven Medienkonsum zu einer aktiven Auseinandersetzung mit Medien herangeführt und es werden kreative Ideen aufgezeigt, wie Familienzeit auch gestaltet werden kann.

Darüber hinaus kann durch diese kreativen Projekte auch das Interesse zum Thema Medienerziehung bei Eltern gesteigert werden. Daher bietet es sich an, bei Interesse einen Elternabend zum Thema Medienerziehung zeitnah anzubieten und aufkommende Fragen zu klären.

Im Folgenden werden einige Projektideen für Kinder mit ihren Eltern vorgestellt, die größtenteils unaufwendig und nicht sehr materialintensiv sind, daher eignen sie sich besonders für einen Projektnachmittag.

2.1 Fotografie

Die Digitalfotografie macht das Fotografieren heute denkbar einfach und kostengünstig. Viele Familien besitzen eine eigene Kamera oder können mit ihrem eigenen Handy oder Smartphone fotografieren. Auf den Computer übertragen können die Fotos mit einfacher Software verändert und verfremdet werden. Durch die einfache Handhabung ist dieses Medium auch für Anfänger reizvoll und bietet sich insbesondere für kleinere Projekte an.

Die Teilnehmer von Foto-Projekten schulen durch die Fokussierung auf einzelne Objekte und Bildausschnitte ihre Wahrnehmung und erwerben ästhetische Grundlagen.

Nebenbei lernen sie den Umgang mit der Kamera und mit der Software am PC.

Durch die Weiterverarbeitung am PC erwerben die Teilnehmer Gestaltungskompetenz und erfahren, wie einfach es ist, Fotos zu manipulieren.

2.1.1 Das etwas andere Familienalbum

In diesem Projekt wird die Familienfotografie in den Mittelpunkt gerückt. Diese hat in vielen Familien eine ganze besondere Bedeutung, denn das Aufbewahren und Anschauen weckt Erinnerungen und

erzeugt Emotionen.

In diesem Projekt setzen sich die Familienmitglieder gegenseitig in Szene. Zu Beginn bekommen sie eine Einführung in die Fotografie. Sie erfahren etwas über die Kamerabedienung, Einstellungsgrößen, Perspektiven und Bildaufbau sowie Rechtliches wie beispielsweise das Urheberrecht oder das Recht am eigenen Bild. Im Anschluss fotografieren sich die Familienmitglieder gegenseitig oder machen Aufnahmen mit dem Selbstauslöser. Danach können die Fotos mit einer kostenlosen Bildbearbeitungssoftware wie Gimp oder online über www.pixlr.com überarbeitet werden. Einfache Farbfilter können über Fotos gelegt und Bilder in s/w oder Sepia gestaltet werden, Teilbereiche können wegretuschiert oder Ausschnitte des Bildes festgelegt werden. Auch ganz neue Zusammensetzungen in Form von Collagen sind möglich. Dadurch erfahren die Teilnehmer, wie leicht Manipulationen an Fotos umgesetzt werden können.

Am Ende können die Fotos dann mit Hilfe der Software Microsoft Fotostory zu einem Film zusammengefügt oder einfach auf CD gebrannt werden.

Ziel der Seminars ist es, ein gemeinsames Bildungserlebnis für Kinder und Eltern oder auch Großeltern zu schaffen. Den Familien wird Raum gegeben sich aktiv mit dem Medium auseinanderzusetzen, wodurch sie wesentliche Medienkompetenz erwerben und auch Lust darauf gemacht werden soll, auch weiterhin aktiv zu fotografieren und das Erlernte anzuwenden.

2.1.2 Wir machen Kunst

In diesem Projekt setzten sich die Teilnehmer mit Fotokünstlern wie beispielsweise Erwin Wurm o.ä. Auseinander. Erwin Wurm produziert so genannte Minuten-Skulpturen, beispielsweise setzt er jemandem einen Eimer auf den Kopf oder legt eine Frau auf viele Orangen. Durch die Auseinandersetzung mit Fotokünstlern erhalten die Teilnehmer dieses Workshops Inspirationen für ihre eigenen Fotografien. Bevor es mit den eigenen Fotos losgeht, bekommen die Teilnehmer eine Einführung in die Fotografie. Dazu gehört zum einen die Handhabung der Technik und zum anderen erfahren die Teilnehmer etwas darüber, wie man gute Bilder macht. Auch Rechtlichem wird nachgegangen, wie etwa der Frage, was man Fotografieren darf und was nicht und welche Bilder man veröffentlichen darf.

Ziel des Projektes ist es, dass Eltern und Kinder gemeinsam



Abbildung 1: Erwin Wurm -
Minuten-Skulptur

Medienkompetenz erwerben und ein gemeinsames Bildungserlebnis haben. Durch die kreativen Ideen und insbesondere durch die vielen skurrilen Fotos, die entstehen, haben die Teilnehmer besonders viel Spaß. Es entstehen ganz andere Familienfotos als man gewohnt ist.

2.1.3 Familiengeschichte

In diesem Workshop setzen sich die Teilnehmer mit ihren eigenen Familienfotos auseinander. Fotos der Eltern und Großeltern etc. können betrachtet und mit aktuellen Fotos verglichen werden. Zu Beginn erhalten auch in diesem Workshop die Teilnehmer eine Einführung in die Fotografie. Sie erfahren etwas über Bildaufbau sowie die Bedienung der Kamera. Im Anschluss daran stellen die Familien ihre eigenen alten Fotos nach, so dass Vergleiche von heute zu früher gezogen werden können. Die Kinder können die Eltern oder Großeltern nachstellen und umgekehrt. Die Fotos werden am Ende mit einer Bildbearbeitungssoftware überarbeitet. Dadurch können beispielsweise aktuelle Fotos auf alt getrimmt werden.

2.1.4 Familien-Comic

In diesem Workshop können die Familien ihren eigenen Comic-Strip erstellen. Hierfür überlegen sie sich eine kleine Geschichte, dies können frei erfundene oder reale Familiengeschichten sein. Im Anschluss stellen die Familien diese Geschichten mit Fotos dar. Mit Hilfe der Software Comic Life werden die Fotos nun zu einem Comic bearbeitet. Es können Filter über die Fotos gelegt werden, so dass die Fotos aussehen wie gezeichnet, lustige Schriften und Sprechblasen können ebenfalls schnell und einfach eingefügt werden.

Die Software Comic Life ist sehr einfach und selbsterklärend aufgebaut, so dass keine lange Einführungsphase nötig ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können direkt loslegen, daher eignet sich die Software auch für kurze Workshops.

2.1.5 Handy

Viele Kinder und Jugendliche besitzen heute ein eigenes Handy oder Smartphone. In diesem Workshop wird eine moderne Schnitzeljagd mit Handys organisiert. Die Familien erhalten verschiedene Aufgaben zum lösen. Jedes mal wenn eine Aufgabe gelöst wurde, muss die Antwort an den Rallye-Leiter per SMS geschickt werden. Dieser sendet dann bei einer richtigen Antwort den nächsten Standort bzw. die nächste Frage zurück. Ziel der Rallye könnte das Medienhaus in Osterholz-Scharmbeck sein.

Hier gibt es eine Führung und evtl. Kaffee und Kuchen. Die Familien lernen das Medienhaus mit allen Angeboten kennen.

Eine weitere Variante wäre, dass die Teilnehmer beim Lösen der Aufgaben eine Nummer erhalten. Alle Ergebnisse zusammen ergeben dann eine Telefonnummer, die die Teilnehmer anrufen müssen. Die schnellste Gruppe gewinnt.

2.2 Geo-Caching

Seit einigen Jahren gibt es das so genannte Geo-Caching. Dies ist eine Mischung aus Schnitzeljagd und Schatzsuche mit Hilfe von GPS-Geräten oder auch Smartphones, die GPS-fähig sind.. Der Reiz liegt insbesondere in der Verbindung von digitaler und analoger Welt. Kleine Schätze oder Hinweise, die Caches werden vom Spielleiter versteckt. An den Zwischenstationen lösen die Familien Rätsel oder suchen die versteckten Hinweise, jede gelöste Aufgabe bringt sie dem Ziel und dem dort versteckten Schatz näher. Das Ende der Geo-Caching-Tour kann auch wieder im Medienhaus sein. Auf diese Weise lernen die Familien auch das Medienhaus mit all seinen Möglichkeiten kennen.

Im Medienhaus wird den Familien dann präsentiert, wie man mit Hilfe der Plattform www.geocaching.de oder www.opencaching.de/ weitere Caches finden kann, um beispielsweise den Sonntag-Nachmittagsausflug der Familie einmal anders zu gestalten.

2.3 Trickfilm

In diesem Workshop produzieren Familien ihren eigenen Trickfilm. Hierfür kommt die Methode der Pixilation zum Einsatz, bei der reale Personen mit Einzelbildern aufgenommen werden. Die Einzelbildaufnahmen können mit einer Video- oder Fotokamera gemacht werden und im Anschluss daran mit einem Film-Schnitt-Programm bearbeitet und mit einem Vor- und Abspann versehen werden. Der Vorteil der Pixilation-Methode liegt insbesondere daran, dass man gleich, ohne aufwändigen Kulissenbau, starten kann - Gegenstände können sich wie von Geisterhand bewegen, Menschen fliegen etc.

Die Teilnehmer erhalten zu Beginn eine Einweisung in die Technik. Im Anschluss daran überlegen sie sich eine kleine Geschichte und erstellen ein Storyboard. Dann werden die Einzelbildaufnahmen gemacht und am PC bearbeitet und fertiggestellt.

Die Filme werden am Ende präsentiert und jede Familie bekommt ihren Film auf CD.

2.4 Internet

Sicheres Surfen für Familien

In diesem Seminar beschäftigen sich Eltern und Kinder gemeinsam mit dem Umgang in Sozialen Netzwerken. Ziel dieses Angebots ist es, dass Eltern verstehen, warum es für Kinder und Jugendliche so wichtig ist, aktiv in Sozialen Netzwerken dabei zu sein und Kinder sollen die Ängste und Sorgen ihrer Eltern nachvollziehen können. In diesem Eltern-Kind-Seminar können sie sich gegenseitig darüber austauschen, Vorurteile, Ängste und Sorgen abbauen und einen reflexiven Umgang damit erlernen. Ein Medienpädagoge unterstützt sie dabei, moderiert, gibt Tipps und Anregungen zum sicheren Umgang mit Sozialen Netzwerken. Die Veranstaltung kann beispielsweise durch die Methode des Stationenlernens oder als offene Runde organisiert werden. Im Laufe des Seminars können gemeinsame Internetregeln aufgestellt werden, die als Ergebnis mit nach Hause genommen werden können.

Beispiele für Stationen, die die Familien durchlaufen können:

1. **Station** – Eltern-Kind-Quiz zum Thema auf: <http://www.surfen-ohne-risiko.net/>
2. **Station** – zeige Deinen Eltern, was Du gerne im Internet machst
3. **Station** – Internet-Rallye zum Thema: Soziale Netzwerke

Verlauf der Offenen Runde:

1. Aufstellungsspiel: ja/nein – ist ok – ist nicht ok

den Teilnehmer werden Fragen/ Aussagen in Bezug auf die Nutzung Sozialer Netzwerke gestellt, um einen Einstieg und einen Überblick über die Thematik zu bekommen. Je nach Antwort müssen sie sich im Raum an einer gedachten Linie aufstellen, Fragen und Aussagen können sein: Bist Du bei Facebook, hast Du einen eigenen Computer, Ich gebe im Internet immer meinen richtigen Namen an, ich lade gerne Fotos von meinen Freunden auf mein Facebook-Profil, etc.

2. Vorteile/ Nachteile sammeln

Im Anschluss an das Aufstellungsspiel werden in der Runde Vorteile und auch Gefahren und Risiken der Nutzung Sozialer Netzwerke auf kleinen Kärtchen gesammelt und besprochen. Danach wird gemeinsam überlegt, wie die Gefahren minimiert oder ganz ausgeräumt werden können.

3. Internetregeln aufstellen

Die zuvor gemachten Überlegungen münden in gemeinsam aufgestellte Internetregeln, die bei der Nutzung von Social Software beachtet werden sollten.

4. Abschluss/ Feedbackrunde

3. Informationsangebote für Eltern

3.1 Medienpädagogischer Elternstammtisch

Der medienpädagogische Elternstammtisch bietet die Möglichkeit, sich in entspannter Runde über Medienerziehung auszutauschen. Themen wie Fernseh- und Computernutzung, aber auch Handy usw. können von den Eltern besprochen werden, auch individuelle Problemlagen oder Fragen können thematisiert werden. Viele Eltern fühlen sich meist freier, wenn keine Lehrer/ Pädagogen anwesend sind. Bei Wunsch kann ein Medienpädagoge den Stammtisch begleiten, ansonsten kann er auch einfach dazu dienen, dass Eltern sich zum Thema Medienerziehung austauschen können.

Ein medienpädagogischer Elternstammtisch kann von Elternvertretern initiiert und organisiert werden. Bei Interesse kann ein ausgebildeter Medienpädagoge eingeladen werden, um konkrete Fragen zu beantworten.

3.2 Medienpädagogischer Elternabend

Bei Bedarf und Fragen von Seiten der Eltern kann in der Schule oder in anderen Bildungseinrichtungen ein medienpädagogischer Elternabend organisiert werden. Einige Institutionen bieten diese Möglichkeit sogar kostenlos für Schulen und andere Institutionen an. Oft können auch themenspezifische Elternabende, wie Handynutzung, Cyber-Mobbing oder Fernsehen veranstaltet werden.

Kontaktadressen:

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

Leisewitzstraße 26
30175 Hannover
Telefon: 0511/858788
Telefax: 0511/2834954
www.jugendschutz-niedersachsen.de/

Blickwechsel e.V. - Verein für Medien- und Kulturpädagogik

Regionalbüro Bremen
Parkallee 48
28209 Bremen
Telefon 0421 792 69 68
Fax 0421 792 80 59
www.blickwechsel.org

smiley e.V. - Verein zur Förderung der Medienkompetenz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Schwarzer Bär 1
30449 Hannover
Telefon: 0511 /165 97 848-0
Fax: 0511 /165 97 848-9
www.smiley-ev.de

Medienfabrik – Nord

Kantstraße 130
28201 Bremen
Tel: 0421 / 57828255
www.medienfabrik-nord.de

3.3 Medientag der offenen Tür

An einem Tag der Offenen Tür können Medienprodukte von Kinder ausgestellt werden, egal ob Filme gezeigt werden oder eine Fotoausstellung organisiert wird. Eltern werden auf diese Weise auf die Erlebniswelt von Kindern aufmerksam gemacht. Neben der Ausstellung von Schulproduktionen können Handreichungen verteilt und praktische Tipps zur Medienerziehung gegeben werden. An verschiedenen Ständen können Eltern sich zu Themen wie Fernsehen, Computerspiele, Internet oder Handy informieren. Eltern können selbst entscheiden, welche Themen sie interessieren, wo sie vielleicht nur Flyer und Informationen mitnehmen oder an welchen Ständen sie gezielt nachfragen. Eltern bekommen so eine zwanglose Möglichkeit, sich über kindgerechte Medieninhalte zu informieren und sich auszutauschen.

3.4 So Surfen Kinder sicher – ein PC-Kurs für Eltern

Kinder surfen heute ganz selbstverständlich im Internet, manchmal auch ohne elterliche Begleitung. Um Kinder vor den Gefahren und Risiken bestmöglich zu schützen, sollten Eltern gemeinsam mit ihren Kindern surfen, eine kindgerechte Startseite festlegen und ein Jugendschutzprogramm installieren. Auf diese Weise wird Kindern ein altersgerechter Zugang zum Internet ermöglicht. Doch viele Eltern haben nicht die nötigen Kenntnisse darüber, wie man den Familien-PC kindersicher macht. In diesem Angebot lernen die Eltern ganz praktisch, wie man eine Kindersicherung einrichtet, wie man Favoriten anlegt, welche Kindersuchmaschinen es gibt, wie man Zeitlimits festlegt und wie man Webseiten sperren kann.

4. Eltern-Fortbildung Medienlotse

Die VHS kann eine Qualifizierung für ehrenamtliche Mitarbeiter organisieren, ähnlich der bereits Qualifizierung zur Lernpatin oder Lernpate in Osterholz-Scharmbeck.

Diese Multiplikatoren können dann zur Unterstützung von Medienerziehung in den Familien und zur Medienkompetenzförderung in Schulen eingesetzt werden.

Nach der Ausbildung können die qualifizierten Medienberater Elternstammtische begleiten, Beratung in Schul-Elterncafés oder im Jugendhaus anbieten, Sprechstunden im Medienhaus durchführen oder Unterstützung bei Elternabenden bieten. Insbesondere sollten Freiwillige mit Migrationshintergrund gesucht werden, die ggf. Beratungsangebote in ihrer Muttersprache anbieten können.

Die Ausbildung kann durch die VHS Osterholz-Scharmbeck/ Hambergen/ Schwanewede e.V. angeboten werden. Beratungsangebote finden dann im Medienhaus, Mehrgenerationenhaus/Familienzentrum, Schule oder im Jugendhaus statt.

Inhalte der Fortbildung:

- Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen
- Medienwirkung
- Jugendschutz, Datenschutz, Urheberrecht
- Praktische Tipps zur Medienerziehung in der Familie
- Durchführung von Elternarbeit
- Aktive Medienarbeit planen und durchführen

Die Fortbildung sollte ein kostenloses Angebot sein und an vier Wochenenden stattfinden.

Die Medienlotsen werden nach der Fortbildung in der Lage sein, Fragen zur Medienerziehung zu beantworten und interessante Kurse und Angebote für Eltern zu gestalten und durchzuführen. Auch können sie praktische Medienprojekte mit Kindern und Jugendlichen begleiten und durchführen.

Überblick:


	Modul	Zeit	Inhalt/Themen
1. Fortbildungs- wochenende	Modul 1 – Einführung und Grundlagen	8-10 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Medienpädagogik • Ziele von Medienpädagogik • Beispiele von medienpädagogischer Arbeit • Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen (Fernsehen, Internet, Computerspiele, Handy, soziale Netzwerke) • Medienwirkung
2. Fortbildungs- wochenende	Modul 2 Recht	5 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendmedienschutz • Urheberrecht • Datenschutz
	Modul 3 Gefahren und Chancen	5 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> • Sicheres Surfen im Netz • Verhaltensempfehlungen • Umgang mit Daten
3. Fortbildungs- wochenende	Modul 4 Elternarbeit konkret	8 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> • Medienerziehung in der Familie • Probleme und Lösungsansätze • Beratung für Eltern anbieten • Eltern erreichen
4. Fortbildungs- wochenende	Aktive Medienarbeit	10	<ul style="list-style-type: none"> • Medienprojekte planen und durchführen • Projektmethoden werden vorgestellt • ausprobieren verschiedener einfacher Software

Anhang

Kurzbeschreibung der Projektideen:

Das etwas andere Familien-Album	
Kurzbeschreibung	Bei diesem Foto-Workshop erhalten die Eltern mit ihren Kindern eine kleine Einführung in die Fotografie. Im Anschluss fotografieren sich die Familienmitglieder gegenseitig oder machen Aufnahmen mit Selbstauslöser. Danach können die Fotos mit einer kostenlosen Bildbearbeitungssoftware überarbeitet werden. Einfache Farbfilter können über das Foto gelegt oder Bilder in s/w oder Sepia gemacht werden, Teile können wegretuschiert werden,... Die fertigen Bilder werden mit der Software Microsoft Fotostory zu einer Bildpräsentation zusammengefügt.
Dauer:	ca. 3 Stunden (20-30 min. Einführung in die Fotografie; 30-45min. Familienfotos machen, 1 Stunde Fotos bearbeiten, 20 min. Erstellung der Präsentation, Präsentation der fertigen Produkte)
Materialien:	Je nach Teilnehmer mehrere Digitalkameras und PCs, Software Gimp oder online www.pixlr.com
Personal:	1- 2 Medienpädagogen

Wir machen Kunst	
Kurzbeschreibung	Die Teilnehmer setzen sich mit Fotokünstlern, wie beispielsweise Erwin Wurm auseinander. Hierdurch erhalten sie Inspirationen für ihre eigenen Fotografien. Bevor es mit den eigenen Fotos losgeht, bekommen die Teilnehmer eine Einführung in die Fotografie. Dazu gehört zum einen die Handhabung der Technik und zum anderen erfahren die Teilnehmer etwas darüber, wie man richtig gute Bilder macht.

Beispiel:	
Dauer:	2 Stunden; 30 min. Einführung in die Fotografie, 1 – 1,5 Stunden um Bildideen zu entwickeln und zu fotografieren, Präsentation der Ergebnisse
Materialien:	Mehrere Digitalkameras, 1 Laptop, 1 Beamer, evtl. Leinwand
Personal:	1-2 Medienpädagogen

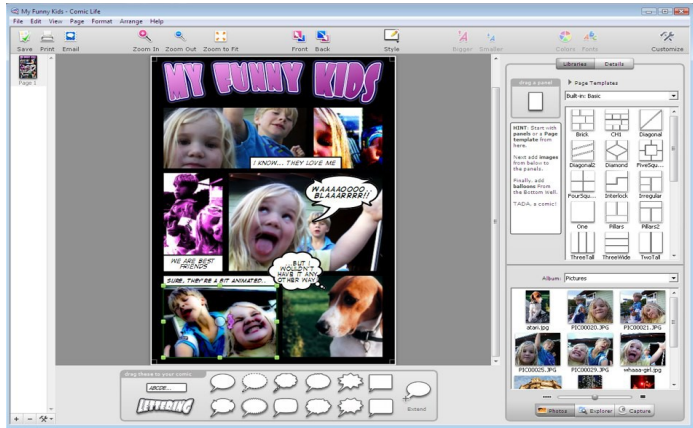
Familiengeschichte	
Kurzbeschreibung	In diesem Fotoworkshop bringen die Teilnehmer alte Familienfotos mit. Nach einer Einführung in die Fotografie stellen die Teilnehmer diese Fotos nach. Am Ende werden die Früher/Heute-Fotos präsentiert.
Dauer:	Ca. 2-3 Stunden; 30min. Einführung in die Fotografie, ca. 50 min. Fotos machen, Fotos mit einer einfachen Bildbearbeitungssoftware mit Filtern belegen (z.B. Sepia, s/w,..)
Beispiel:	<div style="text-align: center;">  <p><i>Marlene und Babach's</i></p> <p><i>Das sind meine Urgroßeltern</i></p> </div> <p><i>Abbildung 2: Früher und Heute</i></p>

Materialien:	Je nach Teilnehmer mehrere Digitalkameras und PCs, Bildbearbeitungssoftware z.B. Gimp oder www.pixlr.com
Personal:	1 – 2 Medienpädagogen

Familien-Comic

Kurzbeschreibung Zu Beginn bekommen die Familien eine Einführung in die digitale Fotografie. Im Anschluss überlegen sie sich eine eigene kleine Geschichte, die sie mit wenigen Fotos darstellen können, evtl. typische Familiengeschichten (wer geht morgens zuerst ins Bad, etc.)

Beispiel:



The screenshot shows the 'Comic Life' software interface. The main window displays a comic strip titled 'MY FUNNY KIDS' with several panels of photos and speech bubbles. The interface includes a menu bar, a toolbar, and a right-hand panel with various options and a preview area.

Abbildung 3: Comic Life

Dauer:	2 – 4 Stunden; 30 min. Einführung in die Fotografie, 1 Stunde zum Fotografieren, ca. 1 – 1,5 Stunden zur Erstellung des Comics
Materialien:	Mehrere Digitalkameras, mehrere Laptops/PCs, Drucker
Personal:	1 – 2 Medienpädagogen

SMS-RALLYE

Kurzbeschreibung Die Teilnehmer bekommen verschiedene Aufgaben zum lösen. Jedes mal wenn eine Aufgabe gelöst wurde, muss die Antwort an den Rallye-Leiter geschickt werden. Dieser sendet dann bei einer richtigen Antwort den nächsten Standort bzw. die nächste Frage zurück. Ziel der Rallye ist das Medienhaus. Hier gibt es eine Führung und evtl. Kaffee und Kuchen. Die Familien lernen das Medienhaus mit allen Angeboten kennen.

Dauer:	2 – 3 Stunden
Materialien:	Mehrere Handys, kann mit eigenen Geräten gespielt werden.
Personal:	Einen Spielleiter, einen Gruppenbegleiter

Geo-Caching	
Kurzbeschreibung	Mit Hilfe von GPS-Geräten müssen die Teilnehmer verschiedene Caches finden. Dort erhalten sie die Koordinaten für den nächsten Cache. Ziel ist auch hier das Medienhaus. Die Familien lernen dann vor Ort das Medienzentrum mit seinen vielfältigen Angeboten kennen.
Dauer:	2 Stunden
Materialien:	GPS-Geräte je nach Gruppengröße
Personal:	Ein Medienpädagogen

Pixilation - Trickfilm	
Kurzbeschreibung	Pixilation ist eine Trickfilmtechnik bei der reale Personen mit Einzelbildern aufgenommen werden. In diesem Workshop werden kleine Sequenzen gemeinsam mit den Familien aufgenommen. Am Ende werden die Trickfilme präsentiert.
Dauer:	3- 4 Stunden
Materialien:	Fotokameras oder Videokamera, Schnittsoftware
Personal:	1 – 3 Medienpädagogen

Sicheres Surfen für Familien	
Kurzbeschreibung:	In dieser Veranstaltung haben Eltern gemeinsam mit ihren Kinder die Möglichkeit sich über das Internet, insbesondere Soziale Netzwerke auszutauschen. <ul style="list-style-type: none"> - Gefahren und Risiken werden besprochen - Nutzen und Vorteile werden erarbeitet - Regeln zur Nutzung werden gemeinsam entwickelt.
Dauer:	2 – 3 Stunden

Materialien:	PCs, Internet
Personal:	1-2 Medienpädagogen

So Surfen Kinder sicher – ein PC Kurs für Eltern	
Kurzbeschreibung:	<p>Dieser PC-Kurs vermittelt Eltern, wie man den Familien-PC kindersicher macht. Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung von Jugendschutzprogrammen und Filtern - Einrichtung von Benutzerkonten - Vorstellung von Kindersuchmaschinen und anderen Altersgerechten Inhalten - Startseite festlegen etc.
Dauer:	2 Stunden
Benötigtes Material/ Software	PCs, Internet,
Material:	PCs, Internet,
Personal:	Ein Medienpädagoge

Quellen

Abbildungen

Abbildung 1: Erwin Wurm – Minuten-Skulptur

Quelle: http://www.ludwigforum.de/Ausstellungen/archiv/2006/erwin_wurm.html.....4

Abbildung 2: Früher und Heute

Quelle: www.kjf.de/tl_files/downloads/pdf/Kinder%20und%20Fotografie_Backe-Preis.pdf.....14

Abbildung 3: Comic Life

Quelle: <http://free-ware-software.com/comic-life-free/>.....15

Herausgeber:

Europäisches Institut für Innovation e.V.
European Institute for Innovation (reg.assoc.)
Jacob-Frerichs-Str. 2-8
27711 Osterholz-Scharmbeck, Germany

Tel: +49 4791 - 9317467
Fax: +49 4791 - 931 7468
Mail: [contact\(at\)eifi.eu](mailto:contact(at)eifi.eu)

www.eifi.info



Europäisches Institut für Innovation

Projekte:



Layout:

Lisa Henjes-Kunst, Melanie Schaumburg

Text:

Melanie Schaumburg

Fotos:

Lisa Henjes-Kunst, fotolia.de, morguefile.com